

Deutschland. **Aber normal.**

Bezirks **N**achrichten **D**üsseldorf

Ausgabe 2 vom 01.03.2024

BND Bezirksnachrichten Düsseldorf, eine Mitgliederinformation des Bezirksverbandes
Herausgegeben vom Bezirksvorstand des AfD Bezirksverbandes Düsseldorf



IN DIESER AUSGABE:

LEITARTIKEL ZUM 21. LPT

Landesparteitag in Marl.....Seite	2
Interview Dr.Martin Vincentz.Seite	4
Interview Kay Gottschalk.....Seite	6
Portraits Martin Renner.....Seite	7

BERICHTE AUS DEN KREISVERBÄNDEN

KV Düsseldorf.....Seite	8
KV Kleve.....Seite	9
KV Mettmann.....Seite	10

RUBRIKEN

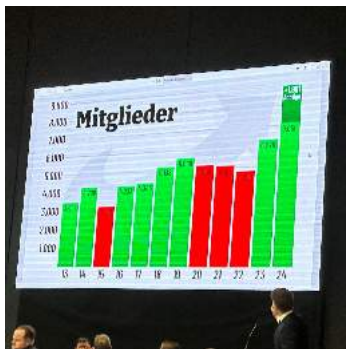
Karikatur.....Seite	5
Impressum.....Seite	12
Termine.....Seite	12
KV Mülheim.....Seite	10
KV Wuppertal.....Seite	11
Über den Tellerrand.....Seite	11



21. LANDESPARTEITAG DER NRW-AFD IN MARL.

Ein Parteitag der Superlative

Dieser 21. Landesparteitag begann gegen 11:00 Uhr am 24.02.24 wie auch schon im Jahr zuvor mit einem Gänsehautmoment. Zur Eröffnung wurde wieder eine Videosequenz eingespielt, die Dr. Vincentz und viele andere AfD-Mitstreiter beim Einsatz auf einer Bauern-Demo in Düsseldorf zeigte. Für die Gänsehaut war die gezeigte Zustimmung der demonstrierenden Bauern, LKW-Fahrer, Handwerker und vieler Bürger verantwortlich. Zeigt dies doch einmal mehr, wie dringend die Menschen im Land uns als Oppositionspartei brauchen und sich eine Wende in der Politik wünschen. Nach einer knappen Eröffnungsrede des Landessprechers folgte dann die Wahl des gesamten Versammlungspräsidiums mit Krzysztof Walczak als erstem Versammlungsleiter sowie die Debatte und der Beschluss über die Tagesordnung. Zu diesem Zeitpunkt waren knapp 670 Delegierte im Saal. Dies ist die höchste Teilnehmerzahl eines AfD-NRW Landesparteitages in elf Jahren. Schon bei der Festlegung der Tagesordnung wurde die JA zum Thema. Auch wenn es nur um die Position der Behandlung seiner Resolution ging, war Antragsteller Lucassen nicht davon abzubringen, gleich auf die Inhalte einer möglichen Debatte einzugehen und damit die Stimmung im Saal anzuheizen. Lautstark unterstützt wurde er dabei natürlich von den mit JA-Pullis alle einheitlich gekleideten JA-Mitgliedern unter den Delegierten und etlichen Befürwortern dieser Solidaritätserklärung. Letztere hatten sich mit einem Schuh-Button am Revers kenntlich gemacht. Bei der Abstimmung traten dann aber die wahren Mehrheitsverhältnisse zu Tage. Eine deutliche Mehrheit, welche diesem Punkt nicht den Stellenwert zuschrieb ihn vor der Wahl des Vorstandes und dem Ehrenvorsitz zu positionieren, sondern erst ganz am Ende des Parteitages.



Im Ablauf folgten nun die Rechenschaftsberichte des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die positive Entwicklung des letzten Jahres fortgesetzt werden konnte. Besonders erfreulich war die Entwicklung der Mitgliederzahl. Seit Beginn der Arbeit des Vincentz-Vorstandes konnte der negative Trend gestoppt und umgekehrt werden. Im letzten Jahr ist dann die Zahl der Aufnahmeanträge so signifikant gestiegen, dass NRW mit etwa 30 % aller bundesweit monatlich gestellten Anträge hier weit herausragt. In einem traditionell eher links dominierten Bundesland spricht diese Tatsache klar für einen deutlichen Zusammenhang mit der Arbeit von Landesvorstand und Landtagsfraktion.

Zwar finanziell nicht auf Rosen gebettet, konnte Landesschatzmeister Dr. Christian Blex trotzdem die Einhaltung des unter der vom Vorgänger Vorstand ererbten Schuldenlast leidenden Finanzplanes mit einer "schwarzen Null" verkünden. Durch sein Engagement konnten zusätzliche Spender akquiriert werden und auch bisher nicht eingeforderte, satzungsgemäße Mandatsträgerabgaben wurden nun größtenteils gezahlt. Sein Ziel ist die Schaffung zumindest eines kleinen Puffers. Die Rechnungsprüfer hatten dann auch keine Beanstandungen zu vermelden und folgerichtig fiel die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023 einstimmig aus.

Was nun folgte war ein Wahlmarathon für den neuen Landesvorstand. Einziger Kandidat für die Position des Sprechers war Dr. Vincentz, der in seiner Bewerbungsrede die Leute von Stühlen holte und mit fast 79 % der Stimmen unangefochten wiedergewählt wurde. Bei der ersten Wahl für einen seiner drei Stellvertreter traten mit Sven Tritschler aus dem alten Vorstand und Fabian Jacobi, Bezirkssprecher des AfD-Bezirksverbandes Köln, zwei altgediente Kölner gegeneinander an. Tritschler, der im Lager Vincentz verortet wird, unterlag hier gegen Jacobi. Dieser sieht sich selbst keinem Lager zugehörig, steht aber für einen eher moderaten politischen Kurs mit einer ganz klaren Abgrenzung gegenüber extremen Positionen. Der für sein Engagement als Versammlungsleiter und in seine Expertise in Satzungsfragen über den Landesverband NRW hinaus bekannte Jurist gilt zwar nicht als Freund des Landessprechers, wird aber für seine faire und sachliche Arbeit im LV geschätzt. Als nächstes stellte sich Kay



Gottschalk zur Wiederwahl. Der als Finanzpolitiker im Bundestag sehr gut profilierte und in NRW als Vincentz-Unterstützer bekannte Nettetal er ging auch unangefochten in das Rennen und holte sich ein 80 %-Votum für seine zweite Amtszeit. Der Applaus für seine kämpferische Rede war schon ein sicheres Zeichen dafür.

Mit Klaus Esser zog dann der zweite Kölner als stellvertretender Sprecher in den inneren Vorstand ein, er siegte klar über seinen Herausforderer Roger Beckamp. Klaus Esser ist engagierter verkehrspolitischer Sprecher der Landtagsfraktion NRW. Ebenso konnte Schatzmeister Dr. Christian Blex seinen Herausforderer Uwe Lindackers in die Schranken weisen. Lindackers Versuch, dann gegen Freya Braun aus dem KV Düsseldorf zumindest wieder das Amt des stv. Schatzmeisters zu erobern, gelang nicht. Frau Braun ist Mitarbeiterin der Landtagsfraktion, Mitglied des Bezirksvorstandes Düsseldorf und frisch gebackenes Mitglied des neuen Düsseldorfer Kreisvorstandes. Sie dürfte das jüngste Mitglied im neuen Landesvorstand sein. Trotz ihrer verhältnismäßig kurzen Parteizugehörigkeit überzeugte sie die Delegierten durch ihre bisherige, kontinuierliche und verlässliche Mitarbeit auf allen Ebenen. Als Schriftführer wurde Jürgen Spennath wieder gewählt. Er ist damit einer derjenigen, die am längsten in den unterschiedlichen Vorständen mitarbeiten und erhielt damit auch ein Votum für seine zuverlässige Arbeit für den Landesverband. Bei der Wahl der Beisitzer entschieden Sascha Lensing, Prof. Dr. Hans Neuhoff, Uwe Detert und Andreas Keith den jeweils ersten Wahlgang für sich. Matthias Helferich konnte sich in einer zweiten Stichwahl schließlich gegen Frau Dworek-Danielowski als dritter Beisitzer durchsetzen. Insgesamt, trotz des mit der Wahl Helferichs als erklärtem Gegner des Landessprechers verwirrenden Signals, war die Vorstandswahl jedoch eine deutliche Bestätigung des Kurs von Dr. Vincentz und eine klare Absage an einen ultra-rechten Rand.



Nach der Vorstandswahl wurde der Parteitag bis zum nächsten Morgen unterbrochen. Der Sonntag begann dann angemessen mit der Wahl des Ehrenvorsitzenden. Erwartungsgemäß vom Landesvorstand vorgeschlagen wurde Martin Renner und Dr. Vincentz sparte dabei nicht mit Lob. Irritierend war lediglich, dass sich Martin Renner den Regeln der Wahlordnung unterwerfen und quasi eine Bewerbungs- statt einer Dankrede halten musste. Auch der Vorschlag entsprach nicht unbedingt einer zu erwartenden Laudatio. Hier scheint Satzungsexperte Jacobi gefragt, für zukünftige Ehrenämter eine andere, angemessenere Form zu finden. Allen formalen Schwierigkeiten zum Trotz und vor allem wenig überraschend, erhielt Martin Renner minutenlangen, stehenden Applaus und eine Zustimmung von über 91 % der anwesenden Delegierten.

Diesem Auftakt folgte ein erneuter Vorstellungs- und Wahlmarathon zur Besetzung des Landesschiedsgerichtes. Nach dem Bericht des vormaligen Gerichtspräsidenten Thomas Kraemer, mussten dann neun reguläre Schiedsrichter für die drei zu bildenden Kammern gewählt werden, darunter mindestens drei Volljuristen. Dazu wurden auch eine Reihe von Ersatzrichtern gewählt, damit das Landesschiedsgericht während der kommenden zwei Jahre auf jeden Fall handlungsfähig bleibt. Es schlossen sich nun die Wahlen von drei neuen Rechnungsprüfern für die kommende Amtszeit des Vorstandes sowie die Wahl der NRW-Delegierten zum Konvent an. Im Konvent stellt NRW zur Zeit acht Delegierte. In der Gruppenwahl erreichten alle 21 Kandidaten das Quorum, so dass genügend Ersatzdelegierte bereit stehen und NRW zukünftig immer vollzählig vertreten sein kann. Die meisten Stimmen und damit Platz eins der Delegiertenliste erzielte Fabian Jacobi.

Kandidat	Stimmen
Fabian Jacobi	264
Andreas Keith	254
Uwe Detert	238
Prof. Dr. Hans Neuhoff	236
Matthias Helferich	222
Prof. Dr. Sascha Lensing	217
Dr. Christian Blex	212
Klaus Esser	206
Dr. Rüdiger Lucassen	202
Dr. Uwe Lindackers	197
Dr. Jürgen Spennath	191
Dr. Freya Braun	178
Dr. Uwe Detert	173
Dr. Hans Neuhoff	168
Dr. Rüdiger Lucassen	164
Dr. Uwe Detert	162
Dr. Jürgen Spennath	158
Dr. Freya Braun	155
Dr. Uwe Detert	151
Dr. Rüdiger Lucassen	147
Dr. Uwe Detert	144
Dr. Rüdiger Lucassen	142
Dr. Uwe Detert	138
Dr. Freya Braun	135
Dr. Uwe Detert	131
Dr. Rüdiger Lucassen	127

Stimmen gesamt: 6503
Abstimmzeit: 09:00
Quorum: 141



mathematisch geschickteren Anwendung des Hare-Niemeyer-Verfahren der durchdachtste.

So zog der Landesvorstand mit dem Wunsch, vor der Abstimmung ein Stimmungsbild über die Zahl bei den Delegierten zu erfragen seinen Antrag zurück. Rüdiger Lucassen hielt seinen Antrag jedoch aufrecht, da er auf jeden Fall 500 durchsetzen wolle. Beide Anträge wurden noch um den Zusatz ergänzt, dass sie erst mit Beendigung des Parteitages in Kraft treten, sonst hätte man den neuen Delegierten-Schlüssel sofort nach Annahme anwenden müssen. Vor Abfrage des Stimmungsbildes betonte Dr. Blex für den Landesvorstand noch einmal die grundsätzliche Notwendigkeit einer Deckelung, damit Parteitage überhaupt durchführbar bleiben und warb dafür, dass man bitte der Mehrheit des Stimmungsbildes folgen solle, damit ein satzungswirksamer Beschluss auf jeden Fall zu Stande komme. Fabian Jacobi warb vehement mit dem Argument, dass 500 Delegierte eine schon oft erprobte und durchführbare Größe sei. Ein freiwilliger Verzicht auf mehr Delegierte sei daher nicht einzusehen, lieber solle man die Basisnähe so hoch wie möglich halten. Letzterem folgten dann eine deutliche Mehrheit in der Stimmungsabfrage. Zur Wahl stand dann schlussendlich nur noch der Jacobi-Antrag, der fast einstimmig von den Delegierten angenommen wurde. Zwei weitere wichtige Anträge folgten, einmal eine Änderung der Finanzordnung, welche die Mandatsträgerabgaben der kommunalen Mandatsträger der Regionalparlamente an die der Kreisverbände angleicht und eine Änderung zur Landesgeschäftsordnung, was die Landesfachausschüsse betrifft.

Damit waren die Anträge bis auf den Resolutionsantrag abgearbeitet und eine spürbare Spannung breitete sich aus. Sollte der Parteitag doch noch zum Schlachtfeld für das hochgeputzte Thema *Solidarität mit der JA* werden? Ein Aufatmen ging durch die Reihen, als der stv. Landessprecher Kay Gottschalk mit dem Handzeichen für einen GO-Antrag an das Mikrofon trat und sich die Kameras auf ihn richteten. Nun folgte eine fast vierminütige Einleitung zum Antrag, in der Gottschalk sich auf intensive Gespräche mit Vertretern der JA im Vorraum der Versammlung bezog, mit einer Portion Humor den Fokus der Medien auf internen Streit in der AfD anprangerte und dies mit einem Gesprächsangebot an die Jugendorganisation verband. Dann beantragte er unter stehenden Ovationen der Delegierten, den Parteitag nach dem Schlusswort des Landessprechers und dem Singen der Nationalhymne zu beenden. Die Versammlungsleitung überließ die Gegenrede dazu dem betroffenen Antragsteller und Rüdiger Lucassen brachte unter dem Jubel seiner Anhänger die Gegenargumente vor. In der anschließenden Abstimmung folgte eine überwältigende Mehrheit dem Antrag Gottschalks.



So wurde dann auch verfahren und nach einem Dank an alle Helfer, Unterstützer, Mitarbeiter und die Delegierten von Dr. Vincentz und dem Singen unserer Nationalhymne endet dieser größte Parteitag in der Geschichte der NRW-AfD. Wenn es auch durchaus streitbare Themen gab, so war dieser Parteitag jedoch von klaren Mehrheiten dominiert, welche den Landessprecher in seinem Kurs bestätigten. Das höchste jemals erzielte Ergebnis bei einer Sprecherwahl und die Tatsache, dass viele Mitglieder des alten Vorstandes wiedergewählt wurden sprechen hier auch eine deutliche Sprache. Und mit der einmütigen Wahl des Ehrenvorsitzenden Martin Renner wurde auch der Mann der ersten Stunde angemessen für sein Wirken gewürdigt. Die wichtigsten Änderungen an Satzung und Finanzordnung usw. wurden sicher mit Mehrheiten weit über zwei Drittel beschlossen. Die Wahl der 21 Konventsdelegierten bildet das gesamte Spektrum des Landesverbandes ab. Also insgesamt ein produktiver, sicher und auch mediensensibel durchgeführter 21. Landesparteitag des AfD-Landesverbandes NRW.

Text: Reulen, Fotos Schäler, Reulen

INTERVIEW MIT DR. MARTIN VINCENTZ



BND: Lieber Martin, herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl! Wie ordnest Du das Ergebnis ein?

MV: Vielen Dank! Es freut mich sehr, dass die Delegierten mir so deutlich ihr Vertrauen geschenkt haben und mich mit dem NRW-Rekordergebnis von über 78 Prozent wiedergewählt haben. Es zeigt, mein liberal-konservativer, aber auch integrativer Kurs findet großen Anklang in der Partei. Dieses Ergebnis ist ein klarer Auftrag, den Weg weiterzugehen und den nehme ich sehr gerne an und freue mich auf die kommenden zwei Jahre.

BND: Im neuen Vorstand sind unterschiedliche Charaktere vertreten, ist da eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich?

MV: Selbstverständlich. Es war immer und ist mein Ziel, mit allen konstruktiven

Strömungen innerhalb unserer Partei zusammenzuarbeiten. Die AfD soll auch in NRW Volkspartei werden, daher ist das Zusammenführen unterschiedlicher Strömungen unerlässlich. Den Rahmen setzt unser Grundsatzprogramm. Jeder der sich daran hält, der Teamspieler sein will, ist willkommen mitzuarbeiten. Ich denke, wir haben im Großen und Ganzen ein tolles Vorstandsteam.

BND: Im Vorfeld des Parteitages gab es heftige Angriffe aus den eigenen Reihen und der JA gegen Dich. Einige sprachen von einer Richtungsentscheidung, ist diese nun gefallen?

MV: Ja, diese Entscheidung ist gefallen und zwar klar und deutlich. Der Parteitag hat gezeigt, dass die Partei es nicht goutiert, wenn Interna und Schmutz an ausländische Internetpostillen durchgestochen werden, unter Klarnamen oder Pseudonymen mit Dreck geworfen wird. Die AfD ist erwachsen und professionell geworden. Das zeigt auch ein sehr ruhiger Parteitag, auch wenn bestimmte Kreise unbedingt Unfrieden und Stimmungsmache hereintragen wollten.

BND: Wie geht der neue Vorstand mit der JA um, im Vorfeld des LPT traten viele Probleme zwischen Mutterpartei und JA zu Tage?

MV: Das werden wir intern besprechen. Klar ist, so kann es nicht weitergehen. Jugendarbeit ist wichtig, aber diese muss sich an mehr als ein winziges Spektrum innerhalb der konservativen Jugend richten und sich vor allem klar am Wohl der Partei orientieren. Dass die JA-Führungsrige nicht bereit war schwerwiegende Verfehlungen von JA-Funktionären zu verurteilen, ist sehr bedenklich. Wir sprechen hier immerhin unter anderem davon, dass eine Parteifreundin beim Arbeitgeber anonym denunziert wurde oder Parteiinterna an den WDR durchgestochen wurden. Auch die Angriffe, teils unter der Gürtellinie, gehören sich in einer konservativen Partei nicht. Der BuVo hat das ebenfalls erkannt und arbeitet an einer Lösung. Wir werden den Bundesvorstand bei seinen Vorhaben konstruktiv unterstützen. Es ist ein eindeutiges Zeichen, wenn man sich von Sachsen bis NRW, Schleswig-Holstein bis Baden-Württemberg einig ist.

BND: Welches allgemeine Fazit ziehst Du nach dem LPT?

MV: Es war ein sehr erfolgreicher LPT, wir haben einen neuen Vorstand und neue Schiedsrichter gewählt, wir haben wichtige Satzungsänderungen vorgenommen und die Delegiertenzahl angepasst. Letzteres ist für unsere Partei überlebenswichtig gewesen. Auch die Schlammschlacht, die einige interessierte Kreise veranstalten wollten, ist ausgeblieben bzw. von der überwältigenden Mehrheit der Delegierten verhindert worden. Alles in allem können wir sehr stolz auf die Ergebnisse des 21. LPT sein und ich bin der festen Überzeugung, die AfD hat ihre besten Tage noch vor sich. Jetzt freue ich mich, unserer Partei und ihren Mitgliedern zwei weitere Jahre als Sprecher dienen zu dürfen.

Interview: Schnappertz, Foto Schäler

Karikatur:

Finanzminister Lindner stellt klar: Wenn der Kapitalismus überwunden wird, wäre es schade drum, nicht vorher noch Schulden gemacht zu haben



Schuldenspeicher (Symbolbild)

Der Kapitalismus ist nicht nur die Plage der Menschheit, sondern auch der Finanzpolitik. Schulden könnten theoretisch zwar unbegrenzt aufgenommen werden, aber die Zinsen bringen das limitierende Element. „Die Lockerung der Schuldenbremse macht die Überwindung des Kapitalismus nicht nur notwendig, sondern auch angenehm“, heißt es in einer Stellungnahme des Ministers auf der Internetseite des Bundesfinanzministeriums.

AUS ZELLERZEITUNG.DE NR. 1520 VON BERND ZELLER



SECHS FRAGEN AN KAY GOTTSCHALK

BND: Sehr geehrter Herr Gottschalk, ebenso wie der Landessprecher, Dr. Martin Vincentz, haben Sie in Marl am 24. Februar mit über 80 % der Stimmen ein überwältigendes Votum der Delegierten für sich als stv. Landessprecher erhalten. Was bedeutet Ihnen diese enorme Zustimmung des Landesverbandes ganz persönlich?

KG: Zunächst möchte mich für diesen großen Vertrauensbeweis bedanken. Er bedeutet für mich Verantwortung und Ansporn zugleich. Ich denke der Parteitag hat gezeigt, dass transparentes, verantwortungsvolles und konsequentes Handeln von der Basis geschätzt und belohnt wird. Daher werde ich meinen Weg der letzten zwei Jahre fortsetzen. Gleichzeitig freue ich auf die weitere Zusammenarbeit mit Martin und den anderen Kollegen im LaVo.

BND: Gibt es einen konkreten Auftrag für Ihre weitere Arbeit im Landesvorstand, den Sie aus dem Ergebnis für sich herleiten?

KG: Ja, ich denke wir müssen versuchen, mit der JA wieder ins Gespräch zu kommen. Dies kann aber nur gelingen, wenn die Jugendorganisation sich auf uns zubewegt. In den letzten Wochen wurde sehr viel Porzellan zerschlagen. Die Hand ist ausgestreckt und nun muss sich in einem ersten Sondierungsgespräch zeigen, ob wir erste Schritte aufeinander zugehen können. Und weiter die Professionalisierung des LV vorantreiben und die Wahlen 2025 vorbereiten, damit wir zusammen einen gigantischen Sieg einfahren können.

BND: Der Landesparteitag war stellenweise überschattet von dem Thema Junge Alternative und ihrer Entwicklung, bis hin zur Einschätzung als extremistischen Bestrebung durch das VG Köln. Korrektur oder weiter so und unbedingte Solidarität waren die Gegenpole einer Debatte, die sich immer wieder in Redebeiträgen Bahn brach, obwohl sie eigentlich nicht auf der Tagesordnung stand. Sie haben mit vielen JA-Mitgliedern in Marl das Gespräch gesucht. Wie ist Ihre Einschätzung der Situation in der JA-NRW?

KG: Wie ich schon sagte, der eingeschlagene Weg der JA-NRW war für viele in den letzten Wochen schwer nachzuvollziehen. Ich habe dazu mit vielen JA-Vertretern im Foyer klar kommuniziert. So sagte ich es ja auch in meinem GO-Antrag zum ToP 17. Ich denke, es gibt Gesprächsbereitschaft aber für mich ist zum jetzigen Zeitpunkt das Ende offen. Der Weg ist zunächst das Ziel. Persönlich wünsche ich mir zunächst eine konstruktive und vertrauliche Atmosphäre.



BND: In Ihrer Begründung des Geschäftsordnungs-Antrages zur Beendigung des LPT ohne Behandlung der Resolution zur JA, sprachen Sie davon, dass die Türen zu Gesprächen im LaVo natürlich offen stünden. Welche Bedingungen oder Anforderungen würden Sie stellen, um mit der JA wieder in einen Dialog treten zu können?

KG: Ich denke, es sollte zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgen. Dann sollte man sich auf einen konditionierten Ablauf mit konkreten Schritten einigen. Über Inhalte muss dann zwingend hinter verschlossenen Türen verhandelt werden. Dazu habe ich Gedanken, aber sehen Sie es mir nach, dass ich diese in den Verhandlungen mit meinen LAVo-Kollegen vortragen werde. Ich meine es ernst und werde konstruktive Beiträge leisten.

BND: Welche Reformen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, damit die JA-NRW wieder integraler Bestandteil der politischen Arbeit des AfD-Landesverbandes sein kann?

KG: Hier stehen wir in enger Abstimmung mit dem BuVo und Kollegen anderer Landesverbände. Es sind hier viele Lösungen denkbar. Da wir aber keine Altpolitiker sind, muss man ehrlich konstatieren, dass sich das alte Modell von 2015 offensichtlich nicht bewährt hat. Vielleicht könnte das Modell der Jusos hier Vorbild sein. Aber

auch das muss bundesweit abgestimmt und erörtert werden.

BND: Neben dem Ehrenvorsitzenden Martin Renner gibt es mit Ihnen und Dr. Vincentz nur zwei aktive Mitglieder der Führungsmannschaft in NRW, die ohne Gegenkandidaten und mit über drei Viertel der Stimmen gewählt wurden. Haben damit die Delegierten Ihnen als MdB und Dr. Vincentz als MdL eine besondere, gemeinsame Verantwortung für die politischen Ausrichtung des Landesverbandes zugewiesen und, wenn ja, welche Programmatik wird dieser Verantwortung zukünftig Rechnung tragen?

KG: Ja, haben sie. Ich sagte ja bereits- ein derartiges Ergebnis bringt auch viel Verantwortung mit sich. Ich werde immer den Ausgleich suchen! Oberste Prämisse wird für mich aber immer das Wohl der Partei und ihrer 7500 Mitglieder sein. Martin und ich werden wie bisher sehr eng, vertrauensvoll zum Nutzen der Partei zusammenarbeiten. Da hilft es, dass wir uns beide sehr schätzen! Gleiches gilt für Martin Renner, der ein wertvoller Ratgeber für mich ist. Denn das wichtigste ist, immer offen zu bleiben, wenn bessere Vorschläge gemacht werden.

Text u. Fotos: Reulen

KURZPORTRAITS MARTIN RENNER,

Ehrenvorsitzender des AfD-Landesverbandes NRW

Martin Renner wurde 1954 in Reutlingen geboren, lebt nun in Haan und ist Diplom-Betriebswirt. Als Marketingdirektor eines international tätigen Unternehmens und später als geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmens- und Kommunikationsberatung hat er sich sehr erfolgreich im Beruf bewiesen. Politisch war er als Gründungsmitglied der AfD dabei und hob unsere Partei mit aus der Taufe. Das einzige Gründungsmitglied übrigens, welches heute noch politisch für die Partei aktiv ist. Als Mitglied des Bundestages seit 2017, Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien, Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung. Auf unserem Landesparteitag am 25.02.24 wurde er zum ersten Ehrenvorsitzenden unseres Landesverband gewählt. Damit hat NRW als erster AfD-Landesverband überhaupt eine solche Position. Es herrschte sehr große Einigkeit darüber, dass Martin Renner diese Ehre zu Teil wird. Dazu hier einige persönliche (gekürzte) Kommentare von Parteimitgliedern, die wir auf dem Parteitag erhielten:

Dr. Christian Blex:

„Ich kenne Martin Renner seit 2013, er hat uns auch 2014 nach unserer Kreisgründung gleich mit dem ersten Vortrag überhaupt unterstützt. Zudem ist er der erste Mensch, der mir nach meiner schulischen Abneigung gegen das Französische diese Sprache wieder näher gebracht hat, indem er vom „Raison d’Être“ (Daseinsberichtigung/Rechtfertigung) und von der ‚konservativen Avant Garde‘ gesprochen hat.“



Nadine Heuser:

„Ich gratuliere Martin Renner aus tiefstem Herzen zu seinem Ehrenvorsitz. Martin hat viel zur Parteigründung beigetragen und den erfolgreichen Start vielleicht überhaupt erst möglich gemacht. Er hatte Angriffe von außen aber auch innen zu ertragen und dabei großes Rückgrat bewiesen. Wir alle sollten Martin zutiefst verbunden sein für seinen unermüdlichen Einsatz für die Partei. Und wer Martin schon einmal erlebt hat, weiß, wie viel Herzblut er in die Sache investiert und dass es ihm um das große Ganze und nicht um puren Egoismus geht. Er ist ein großes Vorbild für uns alle“

Sven Elbers:

„Martin Renner, ein wahrer Pionier und Gründungsmitglied der AfD, wurde zu Recht zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seit Anbeginn stand er dem KV Kleve mit unermüdlichem Einsatz und weisem Rat zur Seite, wodurch eine fruchtbare und konstruktive Zusammenarbeit entstand. Sein Ruf als Vordenker und sein außerordentliches Ansehen unter den Mitgliedern des KV Kleve machen ihn zu einer unverzichtbaren Säule unserer Gemeinschaft. Die stets gut besuchten Vorträge von Martin zeugen von seinem inspirierenden Einfluss und seiner bedeutenden Rolle innerhalb unserer Partei. Als harmonischer Familienmensch verkörpert er nicht nur die Werte unserer Partei, sondern ist auch die gute Seele des Landesverbandes – eine Rolle, die wie wir hoffen, noch lange von ihm ausgefüllt wird.“

Dominik Fiedler:

„Ich freue mich sehr, dass Martin Renner zum Ehrenvorsitzenden unseres Landesverbandes gewählt wurde! Als Gründungsmitglied und Spiritus Rector hat er eine entscheidende Rolle in der Entwicklung und Erfolgsgeschichte

unserer Partei gespielt. Diese großartige Anerkennung seiner langjährigen Hingabe und die Standhaftigkeit in seinen Überzeugungen trotz Widerständen ist mehr als verdient und er als Person zeigt uns, wofür unsere AfD steht.“

Norbert Raatz:

„Unser Landesparteitag am 25. Februar 2024 fing mit meinem persönlichen Höhepunkt unter TOP 12 an: Der Wahl unseres letzten noch aktiven Mitbegründers der Alternative für Deutschland, Martin Renner, mit einer hervorragenden Zustimmung von 91,44 % zum Ehrenvorsitzenden von NRW. Zu seinem großen Erfolg möchte ich auch auf diesem Wege recht herzlich gratulieren! Unsere Alternative für Deutschland hat Martin Renner viel zu verdanken. Ohne ihn gäbe es vermutlich heute unsere Partei nicht. Er gehört definitiv zu den höchst gebildeten Denkern, die ich in meinem Leben kennenlernen durfte. Ich schätze seine offene und kommunikative Art, mit der er stets für Gespräche mit jedem Interessenten zur Verfügung steht. Ich wünsche Martin Renner für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Gesundheit, damit er uns noch lange erhalten bleibt!“

Text und Foto: Liedtke

AUS DEN KREISVERBÄNDEN:

Kreisparteitag im Kreisverband Düsseldorf Der AfD-KV Düsseldorf hat einen neuen Sprecher.

Am 3. Februar 2024 entschieden sich die versammelten Mitglieder in einer Kampfabstimmung gegen den bisherigen Amtsinhaber Wolf-Rüdiger Jörres und für Elmar Salinger. Zu seinen Vertretern bestimmte der Kreisparteitag Dr. Kay Rohmann und Kris Schnappertz. Die Finanzen liegen weiterhin in den bewährten Händen von Zoran Stanojevic. Ihn vertritt Ronald Zieler. Damit ist der innere Vorstand komplett. Nach insgesamt 12 Stunden Tagungs- und Wahlmarathon unter der vorbildlichen Leitung von Kay Gottschalk MdB, hatte sich der Kreisverband unserer Landeshauptstadt einen neuen Vorstand, sowie die Delegierten zu Bezirk und Land gewählt.

Das Team von Elmar Salinger begreift sich ausdrücklich als Arbeitseinheit, welche die Volkspartei in Werdung noch stärker in die Öffentlichkeit bringen, uns in Düsseldorf fest kommunalpolitisch verankern -und Flagge zeigen wird- allem derzeitigen Gegenwind und Druck des politmedialen Komplexes zum Trotz. Dies geschieht durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit (unter umfänglicher Nutzung der sozialen Medien), eine strukturierte und engagierte Mitgliedergewinnung, regelmäßige und stadtweite Infostände, themenbezogene öffentliche Kundgebungen, inhaltliche Vortragsabende sowie monatliche Mitgliederstammtische. Letzteres wird die nun deutlich wachsende Mitgliedschaft miteinander vernetzen und verbinden.

Der Kreisverband Düsseldorf freut sich auf die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit insbesondere mit den umliegenden Kreisverbänden, dem Bezirk Düsseldorf und dem Landesverband unserer Alternative für Deutschland.

Pressemeldung: Marco Vogt

Desiderius-Erasmus-Stiftung in Düsseldorf

Am 01.02.2024 gab es in Düsseldorf eine Veranstaltung der Desiderius-Erasmus-Stiftung zum Thema: PISA-Studien und ihre Aussagekraft – wie schlimm ist das Ergebnis wirklich? In Anwesenheit der Vorsitzenden Erika Steinbach und des stellvertretenden Vorsitzenden Helmut Seifen hielt der Bildungsforscher Professor Doktor Rainer Dollase einen ansprechenden und informativen Vortrag. Dabei verdeutlichte er, dass es trotz der teilweise katastrophalen Entwicklung in unserem Bildungswesen auch immer deutsche Spitzenländer gibt, wie Sachsen und Bayern, und er erhob die Frage, warum diese nicht als Vorbild für schlechte Länder wie Nordrhein-Westfalen genommen werden.



Im Anschluss an den Vortrag kam es zu einer Diskussion zwischen den zahlreichen Teilnehmern der Veranstaltung. Dabei brachten viele Bürger (darunter auch einige Lehrer) ihre große Sorge über die Zustände an unseren Schulen zum Ausdruck. Wir danken der Desiderius-Erasmus-Stiftung für diesen informativen Abend in unserem Bezirk.

Text und Foto: Pousset

KV Kleve: Stammtisch mit Dr. Michael Esendiller

Am 26.01.2024 besuchte Dr. Michael Esendiller den Kreis Kleve um den Mitgliedern und interessierten Gästen aus den Kreisen Kleve, Wesel und Duisburg mit seinem Vortrag *„Schulden machen bis der Arzt kommt! Wie die Regierung das Geld der Bürger verzockt & Deutschland dabei immer ärmer wird“*, aufzuzeigen, wie die Ampel das hart erwirtschaftete Steuergeld für noch sinnlosere Projekte als die „Radwege in Peru“ in alle Welt verteilt. Dabei erläuterte Dr. Esendiller mit feinen Spitzten und viel Humor Olaf Scholz' Vorstellungen zum Sondervermögen („Wir beschließen im Jahr 2022, dass wir im Jahr 2021 beschlossen hätten, dass wir ab dem Jahr 2023 Schulden machen.“), der „Ehrfurcht“ der gesamten Welt vor den „kompetenten und überhaupt nicht ideologiesteuerten“ Delegationen der Ampel im Ausland und stellte Teile des AfD-Bundeshaushalts vor, der sowohl verfassungskonform wäre, als auch Einsparungen im hohen zweistelligen Milliardenbereich vorsieht.



Michaels Vorträge sind immer sehr dynamisch und binden das Publikum aktiv durch Fragen und seinem Eingehen auf Zwischenrufe mit ein. Er schafft hier den Spagat, dass es sehr amüsant und unterhaltsam aber dennoch diszipliniert zugeht. Denn wenn er das Wort erneut ergreift, herrscht schnell wieder ehrfürchtige Ruhe und alle lauschen gebannt. Dr. Michael Esendiller, Studium der Mathematik und Volkswirtschaftslehre in Münster, Promotion an der RWTH Aachen, ist seit 2017 Mitglied des Bundestages. Wenn die Bundesbank einen Termin mit dem Bundestag machen will, muss sie mit der AfD reden, nämlich mit Michael Esendiller. Denn der ist Hauptberichterstatte. Michael ist übrigens auch der Abgeordnete, der beim Entwicklungshilfeministerium die höchste negative Beliebtheit besitzt.

Text u. Fotos: Elbers/Liedtke

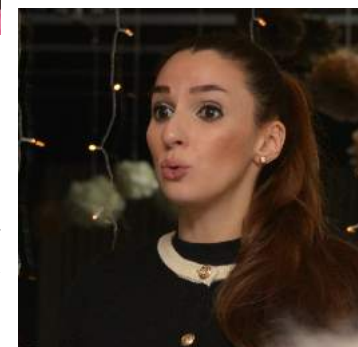
Stammtisch mit Enxhi Seli-Zacharias

Volles Haus beim Vortragsabend mit MdL Enxhi Seli-Zacharias zum Thema "Remigration" am 07.02.24. In einem 90 minütigen Vortrag erklärte unsere Powerfrau aus der Landtagsfraktion was Remigration bedeutet und wie man die Wohnraummisere schnellsten beendet.



1. Durch Abschiebung der über 300.000 Ausreisepflichtigen
2. Durch Abschiebung der über 1,5 Millionen subsidiär Schutzsuchenden. Wer in ein "angeblich" von Krieg betroffenes Heimatland in den Urlaub reisen kann, der muss dort bleiben und darf sich nicht auf Kosten der deutschen Steuerzahler hier eine Vollversorgung leisten dürfen.
3. Sachleistungen statt Bargeldzahlungen: Wenn jemand wirklich vor Verfolgung flieht, dann will er Sicherheit und ist auch selbstverständlich glücklich und dankbar, wenn er Sachleistungen erhält.

Dem interessierten Publikum stand Frau Seli-Zacharias natürlich auch für Fragen zu Verfügung. Insgesamt ein gelungener Abend!



Text u. Fotos: Elbers

Stammtisch mit Kay Gottschalk

Ein Vortragsabend am 28.02.2024 mit Kay Gottschalk MdB zum Thema "Wie lange ist der Dollar noch Leitwährung?" Der wiedergewahlte stellv. Landessprecher Kay Gottschalk brillierte in gewohnter Art und Weise vor ausverkauftem Haus im KV Kleve. In knapp fünf Stunden referierte und diskutierte Kay über den schleichenden Untergang der amerikanischen Übermacht und dem Aufstieg der BRICS-Staaten! In seinem hochinteressanten Vortrag erlauerte Kay Gottschalk neben dem großen Zyklus der Weltordnung alle Anzeichen des Aufstiegs und Niedergangs finanzstarker Nationen, dem US-Doppeldefizit und der damit verbundenen Gefahr für den Weltmarkt. Welche Rolle Deutschland bei den globalen Währungsreserven noch spielt und die Verschiebung der weltweiten Handelspartner von Amerika zu China, leuchtete Gottschalk kenntnisreich aus. Bei diesem spannenden Thema verging die Zeit wie im Flug!



Text u. Foto: Elbers

KV Mettmann: Stammtisch in Ratingen

Sascha Lensing berichtet: "Am 15.02.2024 war ich mit meinem Vortrag "Innere Sicherheit im Kontext offener Grenzen" zu Gast bei der AfD-Fraktion in Ratingen. Mein Dank gilt den eingesetzten Polizeikraften, die für eine störungsfreie Veranstaltung sorgten, den Gästen meines Vortrags für das Interesse und vor allem an Bernd Ulrich und seinen Fraktionskollegen für die Einladung und die Organisation. Trotz Gegenprotesten war es eine absolut gelungene Veranstaltung."



Text u. Foto: Lensing

KV Mülheim: Fraktionsstammtisch aufgrund von Sicherheitsbedenken ausgefallen

Leider musste der Stammtisch der AfD-Ratsfraktion Mülheim an der Ruhr mit Sascha Lensing als Gastredner am 24.01.2024 ausfallen. Vorausgegangen waren kurzfristige Drohungen und Beschimpfungen gegenüber dem Gastwirt und der Androhung, die Veranstaltung stören zu wollen. Eine vorherige Anmeldung war zwingend notwendig, jedoch scheinen die Informationen über den Veranstaltungsort durchgestochen worden zu sein. Die AfD-Ratsfraktion Mülheim an der Ruhr bedauert die Veranstaltung kurzfristig abgesagt haben zu müssen. Ein Alternativtermin soll jedoch zeitnah eruiert und ein neues Sicherheitskonzept erstellt werden.

Dazu informiert der Bezirksvorstand Düsseldorf:

Aktuell wird kolportiert, dass der Bezirksvorstand Düsseldorf die Veranstaltung am 16.02.2024 des Kreisverbandes Mülheim an der Ruhr versucht hätte zu verhindern und dementsprechend den Kreisvorstand zur Absage dieser Veranstaltung aufgefordert hätte. Dies sei auf Drängen der Ratsfraktion Mülheim an der Ruhr geschehen. Dies ist schlicht und ergreifend falsch. Der Bezirksvorstand wurde von Mülheimer Mitgliedern und Stadtverordneten auf die besagte Veranstaltung am 16.02.2024 hingewiesen. Der Bezirksvorstand forderte den Kreisvorstand Mülheim an der Ruhr lediglich dazu auf, Abstand von einem eingeladenen Gastredner zu nehmen; die generelle Durchführung der Veranstaltung mit der Gewerkschaft Zentrum Automobile war hiervon nicht betroffen. Insbesondere die Person und Historie des Gastredners wurde als sehr kritisch angesehen, da in der aktuellen Situation massiv gegen uns als AfD mobilisiert und versucht wird, uns eine Verfassungsfeindlichkeit zu unterstellen.

Text: Fiedler

KV Wuppertal: Jahresplanungsworkshop des AfD-Kreisverbandes

Das Jahr der Patrioten 2024 hat begonnen! Ob bei uns in Deutschland oder international (USA, Europawahl, Frankreich, etc.), der Wind dreht sich und immer mehr Menschen erkennen, dass es Zeit für einen Wandel wird. Die Partei, unser Einfluss auf die politischen Geschehnisse und auch unsere Verantwortung wächst. Und das nicht nur im Bund, sondern vor allem auch kommunal. Denn da, wo wir hoch hinaus wollen, muss die Basis umso stärker sein und das feste Fundament bilden. Deshalb haben wir alle Mitglieder des Kreisverbands Wuppertal eingeladen, bei einem Workshop zur strategischen Ausrichtung teilzunehmen, in dem wir gemeinsam darüber gesprochen haben, was wir dieses Jahr für Aktionen planen und wie wir uns als KV Wuppertal positionieren wollen. Denn die Meinung unserer Mitglieder ist uns wichtig! Es war ein Experiment, eine ähnliche Veranstaltung gab es im KV bisher nicht. Umso überraschter waren wir, dass tatsächlich am 01.02.2024 zwanzig Prozent unserer Mitglieder an der Veranstaltung teilgenommen haben. Wir werten dies als Zeichen, dass unsere Mitglieder Lust haben, die Zukunft zu gestalten und blicken nach einem etwas turbulenten Jahr 2023 damit nun äußerst positiv in das Jahr 2024.

Inhalt des Workshops war zum Einen, welche Aktionen der KV Wuppertal durchführen möchte. Schnell war klar, dass wesentlich mehr Infostände und Guerilla-Aktionen stattfinden müssen. Wir wollen, dass die Bürger in Wuppertal wissen, dass es die AfD Wuppertal gibt und dass diese aktiv versucht, für dieses Land zu kämpfen. Insgesamt wollen wir uns professionalisieren und haben uns dazu entschieden, für einen kleinen Neubeginn, einen neuen Infostand zu kaufen. Für die Europawahl wollen wir einen kreativen Wahlkampf aus unterschiedlichen Aktionen. Auch die Neumitgliedergewinnung steht für alle im Fokus. Auch die Kommunalwahl war ein wichtiger Punkt. Allen ist bewusst, dass bei den momentanen Umfragewerten wesentlich mehr Personen im Rat der Stadt Wuppertal vertreten sein werden. Es ist wichtig, dass wir frühzeitig an die Entwicklung des Programmes gehen und die geeigneten Kandidaten finden, die mit Herzblut an die Sache gehen. Am Ende haben wir nach über drei Stunden und zahlreichen konstruktiven Gesprächen zu allen Punkten kreative Ideen und bereits auch die dazugehörigen Helfer gefunden. Wir haben mittlerweile eine Helferguppe in Telegram eingerichtet und organisieren uns zukünftig hierüber.



Der Workshop kam so gut an, dass bereits weitere Workshops zu verschiedenen Themen angefragt worden sind. Auf diese Herausforderung freuen wir uns und nehmen aus dem Workshop eine große Motivation mit, Wuppertal zu einem KV zu entwickeln, an dem niemand mehr vorbei kommt.

Text u. Foto: Heuser

Über den Tellerrand: Bezirksfrauen in Gelsenkirchen

Regelmäßig veranstaltet eine Frauengruppe aus dem Bezirk Düsseldorf sogenannte Fraueninfostände. Dieses Mal war der Treffpunkt Gelsenkirchen, da wir auch dort einige Mitstreiterinnen haben. Engagierte Frauen aus Essen, Duisburg, Mülheim und Oberhausen unterstützen dabei die Gelsenkirchener Damen, allen voran die Landtagsabgeordnete Enxhi Seli-Zacharias. Themenschwerpunkt war, neben dem Parteiprogramm der AfD, die Warnung vor der Frühsexualisierung von Kindern. Wir Frauen wirken!



Text und Foto: Pousset

Einsendungen von Berichten, Meldungen
Artikeln, Fotos und Terminen bitte an
die Redaktion unter:

reulen@afd-bezirk-duesseldorf.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.04.2024,
der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 30.03.24

Impressum:

V.i.S.d.P.
Vorstand des Bezirksverbandes Düsseldorf der AfD

+49 (211) 54 55 89 5-9

✉ kontakt@afd-bezirk-duesseldorf.de
🌐 www.afd-bezirk-duesseldorf.de

TERMINE IM BEZIRK:

02.03.24 KV Viersen



**Frühjahresempfang
AfD-Kreisverband Viersen**

mit Dr. Martin Vincenz, MdL, Martin Reichardt, MdB,
Jan Wenzel Schmidt, MdB und Kay Gottschalk, MdB

02. März 2024 | 17:00 Uhr
(Einlass ab 16:00 Uhr)
NUR MIT ANMELDUNG!

Anmeldung unter: anmeldung@afd-viersen.nrw



05.03.24 KV Wesel



Vortragsabend in Wesel
am 05.03.2024

Thema:
**„Nord-Stream
Skandal“**

Referent: **Sascha Lensing**
Kommunikationskommissar
vom AfD-Kreisverband Duisburg

05.03.2024
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr

Anmeldung unter:
ludwig.hahn@afd-kreis-wesel.de



07.03.24 KV RhnKr. Neuss



Vortragsabend in Neuss
am Do, 7.3.2024 | 19:00 Uhr

**„Aufgabe unserer Souveränität
durch Pandemievertrag &
neue Kompetenzen der WHO“**

Gastredner: **Dr. Christian Lingenberg**
Rechtsanwalt
vom Kreisverband Essen

Dr. Christian Lingenberg

7.3.2024 | Gasthaus Früh, Michaelstraße 76,
41460 Neuss
Anmeldung unter:
andrea.hrady@afd-rhein-kreis-neuss.de



07.03.24 KV Wuppertal



Bericht aus Berlin

Direkt aus dem Bundestag

07.03.2024 - 18:30 Uhr

Fabian Jacobi, MdB
Jochen Haug, MdB

In Wuppertal
Anmeldung unter:
kreisverband@afd-wuppertal.de



16.03.24 KV Düsseldorf



Samstag, 16.3.2024 | 11 Uhr
Zoopark, Düsseldorf



22.03.24 KV Kleve



Sascha Lensing
Schatzmeister

Kreisverband
Duisburg | **AfD**

05.04.24 KV Krefeld



Anmeldung unter:
kontakt@afd-krefeld.de



Vom 1. bis 4. Mai 2024

Berlinfahrten

von Martin E. Renner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Jetzt anmelden unter:
www.martin-e-renner.de/besucherfahrten